



JULIUS REININGHAUS

Der Westfale Julius Reininghaus (1838 – 1887) war bei seinem viel zu frühen Ableben Fabriks- u. Realitätenbesitzer, Presbyter der evangelischen Kirche und vor allem durch und durch Wissenschaftler und Erfinder.

Am 12.5.1851 stellt Adolf Ignaz Mautner ein Zeugnis aus, „dass Julius Reininghaus aus Kierspe in Preußen behufs Erlangung der Österreichischen Staatsbürgerschaft, seit 1847 als Chemiker bei der Pressgerm-Fabrikation in Geschäftsverbindung getreten ist, und sich auch seit dieser Zeit und bisher als stiller Compagnon bei mir im Hause befindet...“. Im Juni 1851 wollte Adolf Ignaz einen Gesellschaftsvertrag gemeinsam mit Julius eintragen lassen. Da dieser aber vorderhand als noch preußischer Staatsbürger zur Eintragung nicht befähigt war, musste Adolf Ignaz Mautner allein als Inhaber der Firma Ad. Ig. Mautner, landesbefugt zur Erzeugung von Presshefe und Spiritus, verzeichnet werden. 1852 gibt der Bezirkshauptmann in Gaja die Verleihung der Österreichischen Reichsbürgerschaft bekannt. Vier Jahre später heiratet Julius Emilie Mautner.

Die beiden Brüder Reininghaus (Peter war seinem Bruder Julius im Revolutionsjahr 1848 nach Wien gefolgt) erwarben 1853, durch finanzielle Unterstützung des gemeinsamen Schwiegervaters, das Mauthaus am Steinfeld bei Graz, bestehend aus einem Wohnhaus, einem Lagerkeller und dem Sudhaus. Sie erhielten bald die Landesbefugnis zur Herstellung von Spiritus, Likör und Presshefe.

1855 wurden die „Brüder Reininghaus“ protokolliert und das Unternehmen entwickelte sich im Laufe der Jahrzehnte zu einem mächtigen Industriebetrieb. Die Reininghaus Geschwister verstanden sich ausgezeichnet und deckten verschiedene Schwerpunkte im Aufbau ab (Johann Peter hatte den kaufmännischen Part übernommen). 1862, nach Besuch der Weltausstellung in London, stirbt Julius mit nur 38 Jahren in Graz.



BEATE HEMMERLEIN